

Inhalt

Vorwort | 9

1. Einleitung | 11

1.1 Zielsetzung und Vorgehensweise | 13

1.2 Bret Easton Ellis: Publikation, Rezeption, Forschung | 23

2. Zur Grundlage: Die klassische Affekttheorie | 33

3. Emotionen verstehen | 39

3.1 Emotionen als privates Ereignis: Emotionstheorie in der Psychologie und Psychoanalyse | 41

3.2 Emotionen als soziales Ereignis: Emotionstheorie in der Soziologie | 55

3.3 Wenn Emotionen fehlen | 64

4. Literatur und Emotion | 81

4.1 Affektpoetik: Emotionen und Emotionsmangel im Text | 82

4.2 Affektrezeption und -produktion: Emotionen des Lesers | 86

4.3 Identifikatorisches Lesen | 95

5. Emotionsloses Erzählen – Schutz gegen Schmerz | 101

5.1 *Less Than Zero* | 102

5.2 *The Rules of Attraction* | 147

5.3 Ein erstes kleines Fazit | 177

6. Affektloses Erzählen – Lust und Qual | 179

6.1 *American Psycho* | 180

6.2 *Glamorama* | 212

6.3 Ein zweites kleines Fazit | 258

7. Der autofiktionale Pakt: *Lunar Park* | 261

7.1 Neue Wege, alte Muster | 262

7.2 Der autofiktionale Horror | 269

7.3 Schlussfolgerungen: Leseridentifikation – Leserirritation | 295

7.4 Ein drittes kleines Fazit | 299

8. Zurück in die Zukunft: *Imperial Bedrooms* | 301

8.1 Eine Ästhetik der Extreme | 302

8.2 Schlussfolgerungen: Abstoßung des Lesers – Faszination des Lesers | 323

8.3 Ein letztes kleines Fazit | 328

9. Schluss: This is not an exit | 331

9.1 Zusammenfassung der Ergebnisse: Das Nichts und der Schmerz | 332

9.2 Ausblick und offene Forschungsfragen | 336

Literaturverzeichnis | 349

Figurenregister | 365